gutes Klima
sauberes Wasser
mehr Natur

Freistaat Thüringen
Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

Bilanz der kommunalen Abfallwirtschaft 2019

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Umgang mit der Corona-Pandemie war und ist eine gesellschaftliche Herausforderung. In dieser Situation hat sich die Abfallwirtschaft als systemrelevant und leistungsfähig erwiesen. So konnte flexibel und robust auf die Besonderheiten des Lockdowns reagiert werden und es gelang auch in dieser schwierigen Situation die Müllentsorgung sicherzustellen. Ich danke den Kommunen und den beauftragten Entsorgungsunternehmen ausdrücklich für ihr hohes Engagement.

Der veränderte Alltag und die zum Schutz gegen das Virus aufgestellten Verhaltensregeln und Hygienemaßnahmen wirken sich auf unser Abfallaufkommen aus. Die Ausgangsbeschränkungen im Mai und April führen zu mehr Hausmüll und der häufigere Griff zu Einwegverpackungen aus hygienischen Gründen zu mehr Kunststoffabfällen. Auch wenn endgültige Zahlen erst im kommenden Jahr vorliegen werden, wurden nach Angaben des Recyclingunternehmens „Der Grüne Punkt“ seit März bundesweit ca. 10% mehr Verpackungsabfälle in den Privathaushalten in Deutschland gesammelt. In Thüringen gab es einen Anstieg bei den Bioabfällen um 3% sowie bei den Leichtverpackungen und der Hausmüllmenge um 4%. Auffällig war der Mengenzuwachs mit 5% beim Sperrmüll.

Leider verschärft die Corona-Pandemie die wirtschaftlich angespannte Situation der Kunststoffrecycling-Unternehmen zusätzlich. Der Preis für Rohöl als Basis für Kunststoffe ist gesunken und entsprechend wird Neuware billiger. Recyclingkunststoffe werden damit immer weniger konkurrenzfähig. Erschwerend kommen Absatzrückgänge bei Abnehmern wie der Autoindustrie hinzu. Für Ressourcen- und Klimaschutz brauchen wir jedoch eine leistungsfähige Recyclinginfrastruktur.

Als Landesregierung setzen wir sowohl auf Abfallvermeidung als auch auf Recycling und Ressourcenschutz. Wir wollen zunehmend eine Beschaffung von Produkten, die wiederverwendbar oder aus Recyclingmaterialien hergestellt worden sind. Recycling kann zu einem allgemeinen gesellschaftlichen Trend werden. Dabei kann die aktuelle Krisensituation ein Ausgangspunkt für ein zukunftsfähiges, nachhaltigeres Wirtschaften unserer Gesellschaft sein.

Mit der Abfallbilanz 2019 haben die Landkreise und kreisfreien Städte in Thüringen wieder ihre Tätigkeit als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger in zahlreichen Details dokumentiert. Die Langfassung ist beim Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz erhältlich. Die hier vorliegende Zusammenfassung stellt kurz und knapp die wichtigsten aktuellen Tendenzen in der kommunalen Abfallwirtschaft zusammen. Ich bedanke mich bei den Akteuren der Abfallwirtschaft in Thüringen für deren gute Zusammenarbeit, bei den Kommunen für die zeitnahe Bereitstellung und beim Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz für die Erhebung und Verarbeitung der Daten.

Anja Siegesmund
Thüringer Ministerin für Umwelt,
Energie und Naturschutz

Ergebnisse der kommunalen Abfallwirtschaft 2019

In Thüringen nehmen die Landkreise und kreisfreien Städte (Kommunen) die Aufgaben als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger wahr. Das heißt, sie sind dafür verantwortlich, dass der Müll eingesammelt und entsorgt wird. Um diese Aufgabe zu erfüllen, haben sich die Kommunen zum Teil zu Abfallwirtschaftszweckverbänden zusammengeschlossen. Jedes Jahr stellen sie eine Bilanz ihrer Arbeit auf: Welche Abfälle gab es? Wo kamen sie her? In dieser Abfallbilanz sind die wichtigsten Ergebnisse der kommunalen Abfallwirtschaft 2019 zusammengestellt. Darin sind die Abfälle enthalten, die den öffentlich rechtlichen Entsorgungsträgern überlassen wurden. Der Bericht enthält somit keine Angaben zu Abfällen, die die Kommunen von der Entsorgung ausgeschlossen haben oder die außerhalb der kommunalen Abfallwirtschaft privatwirtschaftlich verwertet wurden. Ergänzend sind die über die Dualen Systeme erfassten Wertstoffe dargestellt. Um die Abfallmengen pro Einwohner zu berechnen, greift der Bericht auf die Einwohnerzahlen der amtlichen Statistik zum 30.06.2019 zurück.

2019: Insgesamt mehr Abfälle als im Vorjahr

Im Jahr 2019 wurden den Kommunen insgesamt 1.448 Tausend Tonnen Abfälle von privaten Haushalten, Gewerbe und Industrie überlassen. Damit hat sich diese Abfallmenge gegenüber 2018 um 71 Tausend Tonnen bzw. 5 % erhöht. Das Ergebnis resultiert insbesondere daraus, dass die den Kommunen überlassene Menge der Bauabfälle gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen ist (2018: 199 Tausend Tonnen, 2019: 251 Tausend Tonnen).
Entsprechend den Vorjahren wurden mit 541 Tausend Tonnen oder 253 kg pro Einwohner wiederum deutlich mehr Wertstoffe (Papier/Pappe/Karton, Glas, Verpackungen, Grün- und Bioabfälle, Elektroaltgeräte) getrennt erfasst als Restabfälle (Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Straßenkehricht, Marktabfälle) entsorgt. Die Menge der Restabfälle betrug 415 Tausend Tonnen oder 194 kg/Einwohner.

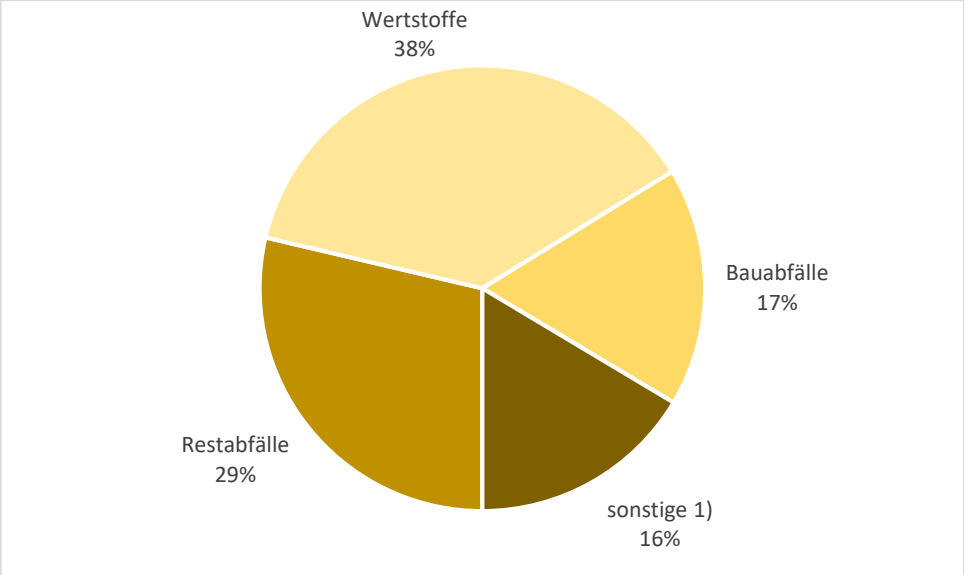

Abbildung 1: Kommunales Abfallaufkommen 2019

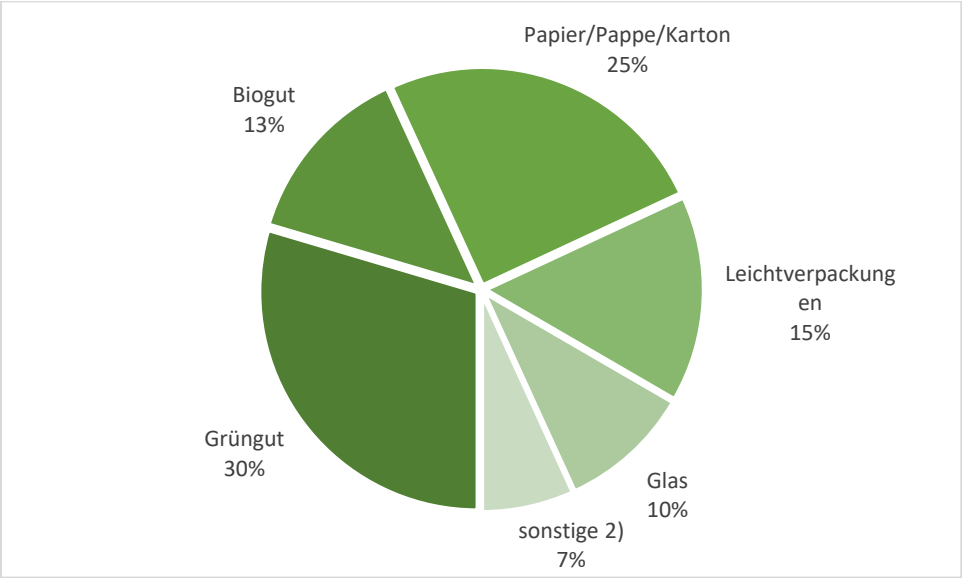

Abbildung 2: Kommunales Wertstoffaufkommen 2019

Hausmüllmenge 2019 erneut gesunken

Obwohl die Abfallmenge insgesamt gegenüber dem Vorjahr anstieg, nahm die Hausmüllmenge – das ist die Abfallmenge, die durch die öffentliche Müllabfuhr in der schwarzen Tonne eingesammelt wird - dank der bewussten Mülltrennung in den privaten Haushalten 2019 nochmals ab und sank auf 303 Tausend Tonnen bzw. 142 Kilogramm pro Einwohner (kg/Einwohner) (2018: 307 Tausend Tonnen bzw. 143 kg/Einwohner). Das ist erneut der niedrigste Wert der vergangenen 10 Jahre. Das ist ein gutes Ergebnis.

Bundesweit: noch zu viele Wertstoffe im Hausmüll

Wie die neueste [1]Studie des Umweltbundesamtes zur Zusammensetzung des Hausmülls in Deutschland zeigt, gibt es im Hausmüll noch weitere Reserven, die erschlossen werden können. Danach besteht der Inhalt der schwarzen Tonnen zu rund zwei Dritteln aus Wertstoffen. Bioabfälle machen davon mit knapp 40% den größten Anteil aus. Das ist leider auch in Thüringen so. Eine Auswertung des TLUBN aus dem Jahr 2018 zeigt, dass sich in der Restmülltonne durchschnittlich 37 % bzw. 45 kg/Einwohner kompostierbare Abfällen befinden. Hier setzen die Maßnahmen zur verstärkten getrennten Erfassung von Bio- und Grünabfällen an, denen das TMUEN seit 2017 besondere Aufmerksamkeit schenkt.

[1] UBA Texte 113/2020 "Vergleichende Analyse von Siedlungsrestabfällen aus repräsentativen Regionen in Deutschland zur Bestimmung des Anteils an Problemstoffen und verwertbaren Materialien" Juni 2020

Bio- und Grüngut auf Vorjahresniveau

2019 sammelten die Thüringerinnen und Thüringer 160 Tausend Tonnen bzw. 75 kg/Einwohner Grüngut und 73 Tausend Tonnen bzw. 34 kg/Einwohner Biogut. Damit hat die Menge der in der Biotonne und den Grüngutcontainern gesammelten Wertstoffe wiederum das Ergebnis des Vorjahres erreicht. Das getrennte Sammeln von Bio- und Grüngut ist die Grundlage dafür, dass diese Stoffe wieder sinnvoll genutzt werden. Der daraus hergestellte Kompost kann mineralische Dünger oder Torf ersetzen. Die daraus gewonnene Energie trägt dazu bei, Primärenergie einzusparen. Deshalb ist es wichtig, Bio- und Grüngut konsequent getrennt zu sammeln und auch die Mengen zu erschließen, die bisher noch im Hausmüll landen.

Menge der trockenen Wertstoffe leicht gestiegen

Außer den Wertstoffen Bio- und Grüngut werden so genannte trockene Wertstoffe getrennt erfasst. Zu den trockenen Wertstoffen zählen vor allem Papier, Pappe und Karton, Glas und Leichtverpackungen. Davon sammelte 2019 jede Thüringerin und jeder Thüringer mit 142 Kilogramm etwas mehr als im Vorjahr (2018: 141 kg/Einwohner) in den dafür bereitstehenden Tonnen und Containern. Die Gesamtmenge blieb mit 303 Tausend Tonnen im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Abbildung 3: Verschiedene Wertstoffcontainer

Verwertung der Abfälle

Die kommunal erfassten Abfälle wurden auch 2019 überwiegend recycelt (47%) oder zur Energiegewinnung genutzt (26%).

Je nach Abfallart geschah dies in unterschiedlichen Verfahren:

Die getrennt erfassten „trockenen“ Wertstoffe (Papier/Pappe/Karton, Glas und Leichtverpackungen) wurden sortiert, aufbereitet und dann verwertet. Die biologischen Abfälle wurden kompostiert und zum Teil vorher durch Vergärung zur Erzeugung von Biogas und Fernwärme genutzt.

Der überwiegende Teil (71%) der Restabfälle (Haus- und Sperrmüll sowie hausmüllähnliche Abfälle aus dem Gewerbe) wurde verbrannt und die daraus gewonnene Energie genutzt. Die übrigen Restabfälle wurden zunächst mechanisch oder biologisch vorbehandelt und anschließend direkt abgelagert oder ebenfalls verbrannt. Die drei kommunalen Verbrennungsanlagen in Thüringen gaben 2019 zusammen ca. 474 Tausend MWh an das Stromnetz ab. Das ist so viel wie 118 Tausend Haushalte bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 4.000 KWh jährlich an Strom benötigen.

Bauabfälle werden in der Regel privatwirtschaftlich verwertet und für die Rekultivierung von Kalihalden oder Tagebauen sowie für Maßnahmen des Straßen- und Wegebaus genutzt, so dass den Kommunen hauptsächlich Bauabfälle zur Beseitigung überlassen werden. Dem entsprechend wurden der überwiegende Anteil (84%) der den Kommunen überlassenen Bauabfälle auf Deponien abgelagert und lediglich 11% wieder für Bauzwecke eingesetzt. Der Rest wurde auf andere Weise beseitigt oder verbrannt.

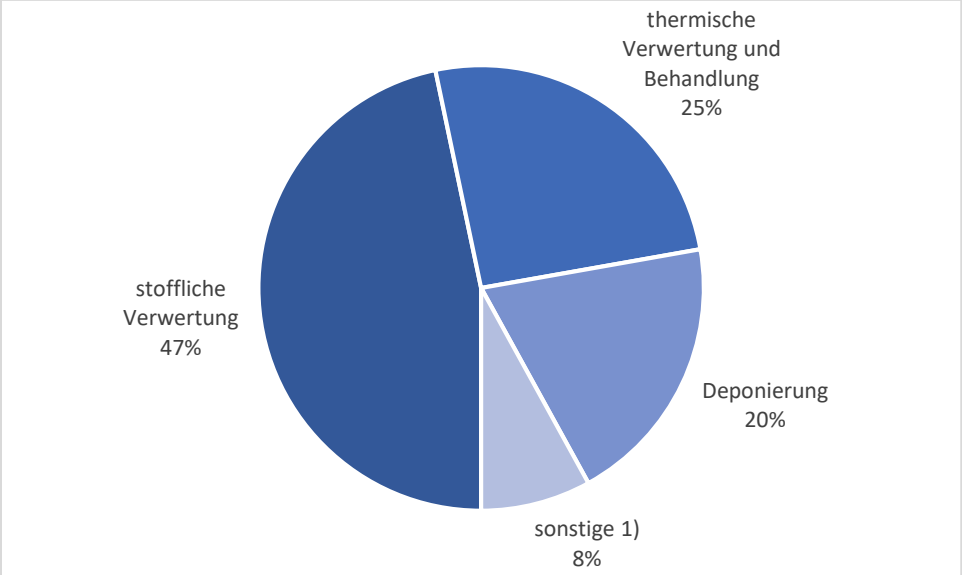

Abbildung 4: Entsorgungswege des Abfallaufkommens 2019

Pos.	Abfallart / Wertstoffart	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Einwohnerzahl	2.257.063	2.241.157	2.227.072	2.214.415	2.163.683	2.156.622	2.154.816	2.160.943	2.153.499	2.145.460	2.137.155
		kg/E										
1	**Restabfälle**	**201**	**195**	**198**	**193**	**197**	**193**	**193**	**193**	**194**	**193**	**194**
1.1	Hausmüll 1)	154	151	152	144	148	147	146	145	145	143	142
1.2	Sperrmüll	34	33	35	36	39	36	37	39	39	40	42
1.3	hausmüllähnliche Gewerbeabfälle 2)	10	8	8	10	7	7	7	6	6	7	8
1.4	Straßenkehricht	2	2	3	2	2	2	2	2	3	3	3
1.5	Marktabfälle	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.6	andere nicht biologisch abbaubare Abfälle	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	**getrennt erfasste Wertstoffe**	**208**	**208**	**212**	**210**	**224**	**234**	**233**	**245**	**253**	**251**	**253**
2.1	**Biologische Abfälle 3)**	**75**	**72**	**77**	**77**	**87**	**97**	**95**	**106**	**112**	**110**	**112**
2.1.1	Grüngut	45	43	46	47	57	64	63	73	78	75	75
2.1.2	Biogut	29	28	30	29	29	32	31	32	33	34	34
2.1.3	Küchen- und Kantinenabfälle	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2
2.2	**"trockene" Wertstoffe**	**133**	**136**	**136**	**133**	**137**	**136**	**138**	**139**	**141**	**141**	**142**
2.2.1	Papier / Pappe / Karton	68	67	65	63	65	64	64	64	64	64	63
2.2.2	Glas	24	25	26	25	25	24	24	25	25	24	25
2.2.3	Leichtverpackungen 4)	32	33	34	35	36	36	37	37	38	38	39
2.2.4	Elektroaltgeräte 5)	3	6	6	6	6	7	7	7	7	6	7
2.2.5	sonstige getrennt gesammelte Wertstoffe	5	6	5	4	5	5	6	6	7	8	8
3	**Bauabfälle**	**162**	**192**	**174**	**100**	**106**	**128**	**152**	**142**	**158**	**93**	**118**
3.1	Boden und Steine	116	134	142	73	59	74	82	88	75	32	44
3.2	Bauschutt	23	40	21	16	38	46	55	35	34	44	46
3.2.1	Beton, Ziegel, Fliesen, Keramik	22	39	20	15	37	43	50	30	30	42	43
3.2.2	Baustoffe auf Gipsbasis	1	1	1	1	2	3	5	5	4	2	3
3.3	Bitumengemische, Kohlenteer, teerhaltige Produkte	1	1	4	4	0	2	7	10	39	6	12
3.4	asbsthaltige Baustoffe	2	1	2	3	3	2	2	2	2	3	4
3.5	Gemischte Bau- und Abbruchabälle	21	15	5	4	5	4	6	7	8	7	12
4	**Abfälle aus der Abwasserbehandlung**	**17**	**15**	**15**	**19**	**18**	**17**	**17**	**15**	**16**	**17**	**16**
5	**Sonderabfall-Kleinmengen**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**
6	**produktionsspezifische Abfälle**	**9**	**8**	**8**	**6**	**7**	**14**	**38**	**10**	**10**	**15**	**14**
7	**Sekundärabfälle 6)**	**101**	**125**	**128**	**131**	**108**	**112**	**99**	**88**	**74**	**73**	**82**
	insgesamt (Pos. 1 -7)	**698**	**744**	**736**	**659**	**660**	**699**	**733**	**694**	**705**	**642**	**677**

1) einschließlich hausmüllähnliche Gewerbeabfälle (gemeinsam über die öffentliche Müllabfuhr eingesammelt)

2) nicht von der öffentlichen Müllabfuhr abgeholt

3) ohne Altholz

4) i. d. R. über gelbe Tonne oder gelber Sack gesammelt

5) hochgerechnete Menge

6) Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen (v. a. Schlacken aus Verbrennungsanlagen, mechanisch-biologisch behandelte Abfälle zur Deponierung, Sortierreste aus Kompostierungs- und Recyclinganlagen)

Abbildung 5: Entwicklung des einwohnerspezifischen Abfall- und Wertstoffaufkommens in Thüringen von 2009 bis 2019 (Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen)

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Thüringer Landesregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Arten von Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.

Impressum

Herausgeber: Thüringer Ministerium für Umwelt,
Energie und Naturschutz (TMUEN)
- Stabsstelle Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Reden -
Beethovenstraße 3
99096 Erfurt
Telefon: 0361 57 39 11 933
Telefax: 0361 57 39 11 044
www.umwelt.thueringen.de
poststelle@tmuen.thueringen.de

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT
DE-145-00095

Redaktion: TMUEN
Referat 27, Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Fotonachweis: Titel / S.6 Pixabay

Druck: nur als pdf-Datei verfügbar